

Das kleinste Bündner Festival jubiliert und macht staunen

30 Jahre alt, fest verwurzelt und überraschend wie eh und je: Die Domleschger Sommerkonzerte feiern ihr Jubiläum zwar ohne grosses Tamtam, aber dafür mit erlesenen Programmpunkten – wie etwa im Orchesterkonzert heute Abend.

Von Carsten Michels

Thusis. – Wenn normale Menschen Ferien machen, strecken sie die Beine von sich und lassen den lieben Gott einen guten Mann sein. Bei Wen-Sinn Yang und Malte Refardt ist das freilich etwas anders. Während ihrer Ferien sorgen die beiden Musiker gemeinsam mit Refardts Ehefrau Taia Lysy dafür, dass das kleinste der Bündner Musikfestivals reibungslos über die Bühne geht. Das Konzept der seit 1978 veranstalteten Domleschger Sommerkonzerte ist ebenso schlicht wie wirkungsvoll: klassische Konzerte in den Kirchen und Sälen des Domleschgs mit renommierten Berufsmusikern – meist im Juli, knapp zwei Wo-

chen lang. Seit zehn Jahren hat der Schweizer Cellist Yang die künstlerische Leitung des Festivals inne, der deutsche Fagottist Refardt unterstützt ihn dabei. Im Grunde, das betonen beide Musiker übereinstimmend, sei das Festival so etwas wie ein «Famili-

entreffen». Der feste Stamm an Interpreten kennt und schätzt sich seit langem Jahren und freut sich auf die Auftritte mit den jeweils geladenen Gastmusikern.

Zu den Gastmusikern dieses Jahres gehört der St. Galler Pianist Adrian

Oetiker. Er ist einer der Solisten des Galakonzerts, das heute Abend in Thusis stattfindet. Yang ist nicht nur erfreut, den international erfahrenen Musiker im Programm zu haben, sondern besonders stolz darauf, dass er ein Stück neue Schweizer Musik aus der Taufe hebt: das Konzert für Klavier und Streichorchester von Fabian Müller (*1964). «Bislang gab es nur eine CD-Aufnahme des Werks», sagt Yang. «Zum ersten Mal im Konzertsaal erklingt es aber bei uns in Thusis.»

Begleitet wird Oetiker von der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Marcus Bosch. Neben dem zeitgenössischen Klavierkonzert erklingen die Sinfonie «mit dem Paukenschlag» von Joseph Haydn, die Sinfonia concertante Es-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart und Peter Tschaikowskys Andante cantabile für Violoncello und Streicher – mit Yang am Solocello.

Die Mischung zwischen Neuem und Altem zieht sich auch durch das Festkonzert am Samstag mit Werken von I-sang Yun, Felix Mendelssohn und Ludwig van Beethoven. Dabei ist

der klassisch-romantische Teil weniger dem Publikumsgeschmack geschuldet als vielmehr dem Repertoire der Musiker. Auch von populären Komponisten gebe es Trouvaillen, betont Yang. «Mendelssohns F-Dur-Violinsonate ist ein wunderbares Stück, nur wird es leider selten gespielt.»

Akustisch dokumentiert

Bei Schweizer Radio DRS ist man längst auf die Domleschger aufmerksam geworden. So wird das Samstagskonzert mitgeschnitten und am 5. August in der Reihe «Weltklasse auf DRS 2» ausgestrahlt. Eine echte CD-Prezioso erscheint überdies zum 30-Jahr-Jubiläum des Festivals: eine Aufnahme des allerersten der Domleschger Sommerkonzerte vom 13. August 1978. Damals spielten das Domus-Quartett und Pianistin Touty Hunziker-Druey Werke von Beethoven, Haydn und Mozart.

Domleschger Sommerkonzerte: Heute Mittwoch, 19 Uhr, katholische Kirche, Thusis. Samstag, 26. Juli, 17 Uhr, Mehrzweckhalle, Paspels. Sonntag, 27. Juli, 17 Uhr, Kirche, Tomils. Infos unter www.dosoko.ch.



Eingespieltes Team: Malte Refardt und Wen-Sinn Yang (von links) betreuen die Domleschger Sommerkonzerte – auch als mitwirkende Musiker. Bild Nadja Simmen